

So wird Ihr **Leben**



Die vier Wände verraten viel über den Bewohner: ob jemand ständig suchen muss – oder viel Zeit für Ordnung braucht. Autor Richard Witthüser sagt, wie der Alltag einfacher wird

leichte

Wer aufräumt, ist nur zu faul zum Suchen“, lautet ein Sprichwort. Lustig – aber leider nicht wahr. Eine gut organisierte Wohnung spart Zeit. Doch wie schafft man das? Richard Witthüser (37) aus Köln erklärt, wie man Ordnung in die Wohnung – und ins Leben – bringt.

Wie erkennt man Krempel?

Dinge, die kaputt, mehrfach vorhanden oder schon lange Zeit ungenutzt sind, können getrost entsorgt werden. Überflüssig ist auch, was uns emotional belastet, wie z. B. der Ring vom Ex-Freund – auch wenn er noch so wertvoll ist.

Warum häufen wir Krempel an?

Schon unsere Vorfahren schleppten als Jäger und Sammler alles in ihre Höhle, was irgendwie nützlich erschien. Auch heute gibt uns viel Besitz eine Art von Sicherheit. Deshalb haben wir Skrupel, Dinge wegzuerwerfen.

Wie geht man beim Entrümpeln vor?

Folgende Technik eignet sich für alle Krempel-Typen: Besorgen Sie sich fünf große Kisten – je eine für „Müll“, „Verkaufen/verschenken“, „Neuer Ort“, „Unklar“ und „Erinnerungen“. Nehmen Sie sich dann systematisch Regal für Regal vor. Entscheiden Sie blitzschnell, was dort bleibt oder in eine dieser Kategorien fällt. Zum Schluss kümmern Sie sich gezielt um den Inhalt der Kisten.

Wohin mit Erinnerungen?

Bewahren Sie nur Erinnerungsstücke auf, die Sie lächeln lassen oder sonstwie berühren. Selbst wenn sie keinen praktischen Nutzen haben. Geben Sie ihnen einen ganz besonderen Platz – z. B. in einer schönen Schatzkiste.

Wie vermeidet man neuen Krempel?

Führen Sie am Wohnungseingang eine strenge Kontrolle ein. Für jeden neuen Gegenstand muss etwas Altes weichen. Und überlegen Sie schon beim Kauf: „Brauche ich diese Sache wirklich?“ „Wohin stelle ich sie?“ „Wie lange kann ich sie nutzen?“ So bewahren Sie sich vor Fehlkäufen und neuen Regalhütern.

Buch-Tipp

„Die Wohnungs-Diät“, von Richard Witthüser und Bernd Klapproth, Verlag Königs Furt, 9,90 Euro

Die Chaotin Imke Rubow (25)

„Beim Aufräumen stehe ich mir selbst im Weg“



Ordnung zu halten ist überhaupt nicht mein Ding. In meinen Schubladen liegt alles bunt durcheinander, in der Küche stapelt sich schon mal das schmutzige Geschirr, und mein Schlafzimmer wird langsam zur Rumpelkammer.

Experte: Imke sollte sich beim Aufräumen einen großzügigen Zeitplan aufstellen, den sie auch wirklich einhält. Und sie sollte versuchen, ihren Hang zum Improvisieren zu unter-

drücken und sich an strikte Regeln halten. Das heißt, dass sie systematisch vorgehen sollte – Ecke für Ecke, Zimmer für Zimmer. So erzielt sie schnell deutlich sichtbare Ergebnisse. Das motiviert! Wichtig: Sie sollte sich nicht verbiegen. Sie kann so bleiben, wie Sie ist. Aber der Aufwand sollte sich reduzieren. Nie wieder panisches Aufräumen vor Besuchern! Und: Falls sie es sich irgendwie leisten kann, sollte sie sich eine Spülmaschine kaufen.

